

Kunst Ost im Modus „**Die autonome Ortsformation**“: Das heißt, ich bearbeite ein Teilprojekt völlig autonom, docke aber gerne bei einem größeren Ganzen an. Ich fungiere dabei als Schlüsselperson meiner Formation, die mit der zentralen Person des ganzen Vorhabens Vereinbarungen trifft und für die Einhaltung der Vereinbarungen einsteht. (Ich gehe davon aus, daß Gleisdorfs Kulturreferent **Karl Bauer** die zentrale Person des ganzen Vorhabens sein wird.)

Arbeitstitel:
„Das Wagnis des Zwischenraums“

Mission Statement: „Das Wagnis des Zwischenraums“
<http://www.van.at/prisma/kg/set01/kg007.htm>

+) Hintergrund: Kunst & Gegenwart (Ein autonomes Panel: Diskurs & Kunstpraxis)

<http://www.van.at/prisma/kg/>

Dieses Memo bezieht sich auf ein **Arbeitstreffen vom 8.3.2022**, bei dem spezielle Optionen einer aktuellen Wissens- und Kulturarbeit debattiert wurden. Dabei hatten wir zwei Exponenten der Kommune als Gegenüber, den Kulturreferenten **Karl Bauer** und den Wirtschaftsausschuß-Vorsitzenden **Wolfgang Weber**. Siehe dazu:

<http://www.kunstost.at/2022/03/wewdh68/>

+) Genres: Grundlagenarbeit & angewandte Arbeit

Es geht mir um eine Unterscheidung der Genres wie in der Wissenschaft:

- Inhaltliche Entwicklung und Diskurs
- Umsetzung für ein Publikum (Going public)

Dazu zählen auch laufende Arbeitsgespräche mit exponierten Personen, um ein Feld zu beleben, auf dem seriöse Diskurse laufen, Wissens- und Kulturarbeit abseits des landeszentrierten ernst genommen werden. Es geht unter anderem um Kompetenzgewinn und das Erschließen von Kompetenzen im eigenen Umfeld. (In etwas romantischer Erinnerung an den alten Slogan: „Grabe wo du stehst!“)

+) KWW: Kunst, Wirtschaft, Wissenschaft

Kunst Ost hat eine Tradition, diese Genres in Wechselwirkung zu bringen. Das hat sich bewährt und soll weiter gepflegt werden, um kontrastreiche Kompetenzen zum Klingen zu bringen.

+) **Läuft schon**

Martin Krusche & Monika Lafer: Zeit.Raum

Kunst & Diskurs als Work in Progress, unterstützt durch **Barbara Lukas**. Ein längerfristiges Projekt: zwei Fenster/zwei Slots/zwei Themenlinien in Gleisdorfs Innenstadt.

Zeit.Raum, Bürgergasse 12, 8200 Gleisdorf

Zeit.Raum, Internet: tinyurl.com/3tkmhhts

Aktuell in Arbeit:

„Frieden braucht Erinnerung. Bewegte Tage im Mai“

...in Kooperation mit **Wolfgang Seereiter**.

+) **Der Krusche-Part**: „Mai acht“, <http://www.van.at/prisma/kg/set01/kg001.htm>

+) **Der Lafer-Part**: „hippocampus“

In Vorbereitung für „Mai acht“: Kooperation mit zwei bildenden Künstlern, **Heinz Payer** und **Chris Scheuer**.

+) **In der Startphase: HaKaTeTe: Hubmann & Krusche im Think Tank**

Eine Diskursebene, auf der Grundlagenarbeit geleistet wird. Zum Auftakt:

+) **Aktuell klären**, was mit den grundlegenden Begriffen wie Demokratie, Diktatur etc. redlich bezeichnet werden kann und was dagegen reine Propaganda-Sprüche sind.

+) **Herausfinden**, was derzeit gute/relevante Fragen sind, statt halbherzige Antworten aus den armeln zu ziehen.

<http://www.kunstost.at/2022/03/d-demo30/>

Dazu kommen – wie erwähnt - weiterführende Arbeitsgespräche, die – soweit es meine gegenüber zulassen – auch im Web dokumentiert werden. Es soll dadurch deutlich gemacht werden, daß die drei Sektoren unserer Gesellschaft interagieren und das in die öffentlichen Diskurse, auch in den öffentlichen Raum eingeht.

+) **Die drei Sektoren**

- Staat (Politik & Verwaltung)

- Markt (Wirtschaftstreibene)

- Zivilgesellschaft (Privatpersonen und Rechtspersonen/Vereine)

Weitere Vorhaben

+) **Option #1: Laufschrift**

Künstler Hartmut Skerbisch (†) hatte das Display beim Solarbaum eigentlich als jeweils aktuellen Info-Kanal gedacht. Bitte klären, ob es bespielbar ist. Ich würde gerne sechs Botschaften für je zwei Wochen anbringen und dann an jemand anderen abgeben.

Falls das technisch nicht möglich ist, bitte klären, ob eine adäquate Umsetzung auf den modernen

Info-Display am Busbahnhof möglich ist. Gleicher Modus: sechs Botschaften für je zwei Wochen anbringen und dann an jemand anderen abgeben.

+) Option #2: Ausstellung

Ich würde gerne mit dem Maler **Heinz Payer** einen Zyklus erarbeiten, von dem es im Web schon einen Teil gibt; mein ironisches Corona-Glossar. (Die Leute zum Lachen bringen, damit das Nachdenken leichter anspringt.)

Ich würde das gerne in einem kleinen Saal im Forum Kloster zeigen, also ein geschlossenes Ensemble nutzen, optional mit einer Arbeit von **Moni Lafer**, die dort als „Schnittstelle“ zu einem ihrer andere Vorhaben dient; falls sie das wünscht.

Es gefiele mir auch, eine passende Vereinbarung zu erleben, die es ermöglicht, ein, zwei Staffeleien im Wartebereich der Teststraße (Anmeldung) zu bespielen. Da vorzugsweise/ausnahmslos nur originelle/kabarettostische Arbeiten, von denen sich die ankommenden Leute nicht anagitiert fühlen.

Das Glossarium: <http://www.van.at/lesen/nest/set05/glossar01.htm>

Im Austria-Forum mit Grafiken:

https://austria-forum.org/af/Kunst_und_Kultur/Volkskultur_und_Mythen/corona001

+) Option #3: Vernetzung

Ich habe langjährig positive Erfahrungen der kulturellen Zusammenarbeit mit den Bürgermeistern der Gemeinden Albersdorf, Hofstätten und Ludersdorf. Dezentler Einstieg: je ein Dreiecks- bzw. Klappständer in jedem der Foyers, wie ich sie schon für unsere „Wegmarken“ genutzt habe, regelmäßig mit interessanten Inhalten bespielen. Das könnte klappen.

+) Option #4: Kulturpolitische Schnittstelle

Nach meinem Arbeitsgespräch mit Bürgermeister **Christoph Stark** am 16.3.2022 werde ich einen neuen kulturpolitischen Akzent erarbeiten. Das bedarf vom Arbeitsverlauf her 1) eines Ideenpapiers, 2) eines Konsens-Checks mit ihm, 3) der Einbeziehung von **Karl Bauer** als dem politisch verantwortlichen Referenten und 4) einiger Arbeitsgespräche mit primären Kräften.

Wenn die Sache in einer ersten Phase Hand und Fuß hat, kann sie aufgemacht und freigegeben werden.